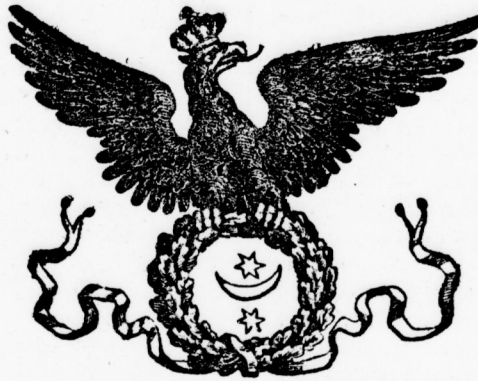


Wochenschriftlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Bräu-
weg No. 156.

Saalkreiser
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schwetschke.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 142.

Halle, Donnerstag den 20. Juni
Hierzu eine Beilage.

1844.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal
dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor
Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei
den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 17. Juni 1844.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Das 16te Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben
wird, enthält unter:

Nr. 2451. Die Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Mil-
itär-Vorspannpflichtigen zur Bestellung von Reitpferden.
Vom 10. Mai d. J., und

„ 2452. die Verordnung wegen Anordnung eines Handelsraths und
Errichtung eines Handelsamts. Vom 7. l. M.
Berlin, den 18. Juni 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Juni. Se. Majestät der König ist
von Stettin zurückgekehrt.

Berlin, d. 18. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz
von Preußen ist von Stettin, und Se. Königl. Hoheit der
Prinz Adalbert von Schwednitz hier eingetroffen. — Se.
Durchlaucht der Fürst Ludwig zu Sayn-Wittgenstein-
Berleburg ist von St. Petersburg hier angekommen. —
Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der 6.
Landwehr-Brigade, Fürst Wilhelm Radziwill, ist nach
Havelberg, der Minister-Resident der freien Hansestadt Ham-
burg am hiesigen Hofe, Godeffroy, nach Hamburg, und
der kais. russische Geheimer Rath und Senator von Falz
nach Halle von hier abgereist. — Der Oberpräsident der Pro-
vinz Posen, von Beurmann, ist, von Magdeburg kommend,
nach Posen hier durchgereist.

Der Magistrat von Breslau hat den Stadtverordneten
angezeigt, daß er sich mit dem Beschlusse derselben vom 15.
Mai, der die Absicht ausspricht, von der in der Kabinettsordre
vom 19. April d. J. enthaltenen Befugniß, fortlaufende Aus-
züge aus ihren Protokollen zu veröffentlichen, vorläufig keinen
Gebrauch zu machen, nicht einverstanden erklären könne und er
deshalb beantrage, diesen wichtigen Gegenstand in nochmalige
Berathung zu ziehen. In der Stadtverordneten-Versammlung
v. 12. Juni, zu der sich 75 Mitglieder eingefunden hatten, wurde
jedoch, wie die Schlesische Zeitung eines weiteren meldet, mit
überwiegender Stimmenmehrheit beschlossen, bei dem früheren
Beschlusse stehen zu bleiben und von amtlichen Veröffentlichun-
gen in der vorgeschriebenen Art keinen Gebrauch zu machen.

Königsberg, d. 14. Juni. In Insterburg wurde vor
einiger Zeit nach einstimmiger Beschlußnahme von den Stadt-
verordneten um Einführung der Klassensteuer gebeten. Durch
einen hohen Ministerialerlaß ist nun auf diese Bitte abschläg-
lich Bescheid ertheilt worden, da, wie in demselben bemerkt
wird, die Staatskasse durch Einführung dieser Steuer Einbuße
erleiden würde, auch läge der allgemeine Wunsch nicht vor,
und wenn dieses auch der Fall wäre, so ließe sich doch voraus-
sehen, daß nach Einführung der Klassensteuer doch sehr bald
um Wiedereinführung der Wahl- und Schlachtsteuer würde
gebeten werden.

Hannover, d. 15. Juni. Von den Ständen ist in diesen Tagen die bekannte Angelegenheit wegen der sog. Augmentations-Mannschaft durch übereinstimmenden Beschluß beider Kammern erledigt worden. Wie man sich vielleicht erinnern wird, war ohne ständische Zustimmung die Kavallerie im J. 1841 über den mit den Ständen vereinbarten Militair-Stat hinaus vermehrt worden; die Stände hatten damals (1842) alle und jede Bewilligung für diese Augmentation wiederholt und entschieden geweigert. Die Regierung hatte sich zur Entlassung dieser Augmentation aber nicht entschließen können oder wollen; Bewilligungen dazu von den Ständen auf's Neue zu fordern, erschien vergeblich und so ging denn bei Eröffnung dieser Diät den Ständen über diese Angelegenheit eine Mittheilung dahin lautend zu: daß die Augmentation bestehen bleibe, es aber einer ständischen Bewilligung dazu nicht bedürfe, indem die Kosten zu einer Hälfte, mit 45,000 Thlr. durch Ersparungen im Ordinar-Militair-Stat, zur andern Hälfte mit 45,000 Thlr. durch Zuschüsse aus der Königlichen Kasse gedeckt werden sollten. Die prinzipielle Gefährlichkeit dieses von der Regierung ergriffenen Ausweges lag auf der Hand; was die Ersparungen im Militair-Stat betraf, so erschienen diese für eine von den Ständen verweigerte Vermehrung des Militärs schon um deswillen unzweckmäßig, weil man zugleich mit neuen Forderungen (wegen Bau eines Zeughauses) kam, die eigentlich aus dem Ordinar-Militair-Stat hätten bestritten werden müssen; auch weil die Verfassung ausdrücklich etwaige Ersparungen im Militair-Stat für Ansammlung eines Kriegsschatzes bestimmt. Was aber die Verwendung von Mitteln aus der Königlichen Kasse für Zwecke betraf, für welche die Stände Bewilligungen aus der Landes-Kasse abgelehnt hatten, so lag in einer solchen Verwendung eine förmliche Umgehung des ständischen Bewilligungs-Rechtes, die um so gefährlicher war, als die Landes-Kasse der Königlichen Kasse Zuschüsse zu leisten hat (jetzt an 130,000 Thlr. jährlich), die nach den Bedürfnissen der Königlichen Kasse größer oder geringer sind. — Die Stände überwiesen die betreffende Mittheilung der Regierung zur Prüfung an eine Kommission, welche denn auch im Sinne obiger Ansichten einen Antrag an die Kammern brachte, welcher die Unzulässigkeit des von der Regierung eingeschlagenen Verfahrens in scharfes Licht stellte. Die 1. Kammer nahm diesen Antrag unverändert an, in 2. Kammer ward ein Zusatz beschlossen, welcher außer der von der Kommission beantragten Mißbilligung des Beibehaltens der Augmentation und der Verwendung sowohl der Ersparungen im Militair-Stat, als auch von Mitteln aus Königlicher Kasse für dieselbe, noch Entlassung der Augmentation forderte. Die 1. Kammer lehnte diesen von 2. Kammer beschlossenen Zusatz ab; eine desfallsige Konferenz führte zu keinem Resultate, es ward daher eine verstärkte Konferenz beschlossen. In dieser ist die Angelegenheit Gegenstand sehr lebhafter und langer Debatten gewesen, die aber schließlich dahin endigten, daß die Konferenz einen Zusatz zu dem ursprünglichen Kommissions-Antrage an die Kammern brachte, worin zwar nicht geradezu (wie 2te Kammer gewollt hatte) Entlassung der Augmentation gefordert, aber doch das Vertrauen ausgesprochen wurde, daß die Regierung sich den von den Ständen dargelegten Ansichten conformiren werde. Dieser Konferenz-Antrag ist in beiden Kammern angenommen und die Sache damit fürs Erste erledigt worden. Wie man hört, hat dieser Beschluß der Kammern aber sehr böses Blut gemacht und soll einen Augenblick davon die Rede gewesen sein, die Stände aufzulösen, eine Idee, von der man aber wieder zurückgekommen ist, da ja die Tendenz, alle Konflikte mit den Ständen zu vermeiden, in diesem Augenblicke vorwaltet.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. Juni. Im Oberhause ist gestern eine Motion zur Aufhebung der Vereinigung der zwei Bisthümer St. Asaph und Bangor gegen den ausgesprochenen Willen der Regierung durchgegangen.

Der Standard bemerkt: „Wir sind im Stande, das Gerücht, als ob irgend eine besondere Besichtigung der Dampfschiffe unserer Handelsmarine in der Absicht, sie zu bewaffnen, stattgefunden habe, oder als ob irgend eine Bewaffnung für dieselben vorbereitet sei oder vorbereitet werde, für ungegründet zu erklären. Die Admiralität besitzt ein Verzeichniß von allen Handelsdampfschiffen, ihrer Tonnenzahl und ihrer Tragkraft. Es hat nur eine Revision dieses Verzeichnisses stattgefunden. Es ist in den Zeughäusern der Regierung nicht eine Kanone oder sonst irgend eine Art von Vorräthen für diese Handelsdampfschiffe vorhanden. Sollte jedoch, unglücklicherweise, ihr Dienst irgend erforderlich sein, so sind die Vorräthe der Admiralität in jeder Beziehung so vollständig, daß nach einer sehr kurzen Anzeige die brauchbaren Dampfschiffe der Handelsmarine in eine sehr bedeutende und wirksame Hilfsmacht der Kriegsflotte von Großbritannien verwandelt werden könnten.“

Der Gerichtshof der Queens Bench ist mit seinen Preliminar-Verhandlungen über das eingebrachte Cassations-Gesuch, den writ of error, noch nicht zu Ende, so daß derselbe noch nicht nach London hat abgesendet werden können.

Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß der Prozeß gegen O'Connell und seine Genossen und deren Einkerkelung, wenn dadurch die Unterdrückung der Repeal-Umtriebe hat bewirkt werden sollen, ihren Zweck gänzlich verfehlt haben. Dies zeigt sich besonders in den Versammlungen der Repeal Association, welche fast nie so eifrig und zahlreich besucht worden sind, wie jetzt, und in der von Woche zu Woche sich mehrenden Repeal-Rente.

Sämmtliche katholische Erzbischöfe und Bischöfe Irlands haben den Mitgliedern ihres Klerus befohlen, alle Sonn- und Feiertage öffentliche Gebete für O'Connell zu veranstalten.

Bermischtes.

— München, d. 13. Juni. Gestern Abends ist die im großartigsten Maßstab eingerichtete, namentlich auch für den Locomotivbau berechnete Maschinenfabrik des Ritters von Maffei dahier ein Raub der Flammen geworden. Durch welches unglückliche Düngefahr die Flamme in drei verschiedenen Gebäuden sich trotz der Anwesenheit vieler Arbeitsleute — denn das Feuer muß schon vor sechs Uhr ausgebrochen sein — so schnell hat verbreiten können, daß man bei der Ankunft der ersten Spritze auf dem Platz schon nicht mehr wußte, wohin der Schlauch zunächst zu richten, das ist Gegenstand allgemeinsten Besprechens. Sehr viele kostbare Werkzeuge und angefangne Arbeiten, unter den letztern auch eine fast ganz vollendete Locomotive, sollen theils durch die Flammen vernichtet oder beschädigt, theils durch den Einsturz von Decken und Mauern zerstört worden sein.

— In einer neulichen Zusammenkunft der Gläubiger des verstorbenen J. Cockerill wurde die Bilanz der Activa und Passiva gezogen, wobei sich erstere zu 10,934,618 Frs., letztere zu 6,762,827 Frs. herausstellten.

— Die Zahl der Häuser in der innern Stadt Wien und in den Vorstädten beträgt jetzt 8690, und hat sich seit 1820 um 1130 vermehrt. Die Zahl der Einwohner ist 375,834, also 113,614 mehr als im Jahre 1820.

Familien-Nachrichten.

Todesanzeige.

Das am 17. d. M. sanft und ruhig erfolgte Ableben unserer guten Mutter und Schwiegermutter, der verwittweten Mühlenbesitzerin Frau Ernestine Friederike Christiane Küstner geb. Krause, zeigen theilnehmenden Freunden und Verwandten hiermit an

Halle, Camburg und Nieda,

den 19. Juni 1844.

die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Ob schon durch das Gesetz vom 17. März 1839 und die Allerhöchste Kabinetts-Ordnung vom 25. April 1840 dem gewerbmäßig betriebenen Lastfuhrwerke, wozu auch das Fuhrwerk der Landleute, mit welchem fortwährend oder zu gewissen Zeiten wiederkehrend das Lastfahren um Lohn betrieben wird, gerechnet werden muß, nicht gestattet ist, die Kunststraßen mit schmalen Radefelgen zu befahren, so hat dennoch die Königl. Hochlöbl. Regierung mittelst Reskripts vom 9. Juni 1840 nachgelassen, daß die gewerbmäßig betriebenen Fuhrwerke, welche die Braunkohlen von den um Halle gelegenen Gruben nach Halle bringen, die Kunststraßen um Halle bis auf Weiteres befahren dürfen, ohne mit breiten Radefelgen versehen zu sein.

Diese Vergünstigung hat die gedachte hohe Behörde gegenwärtig für das gewerbmäßig betriebene Fuhrwerk, welches die Kunststraßen auf dem rechten Saalufer passiert, förmlich zurückgenommen, dergestalt, daß von nun an alles, diese Kunststraßen passirende gewerbmäßige Braunkohlen-Fuhrwerk, gleich dem übrigen Frachtfuhrwerke, mit 4 Zoll breiten Radefelgen versehen sein muß, und sind die Chaussee-Aufsichts-Beamten angewiesen, etwaige Contraventionen zur Untersuchung und Bestrafung anzuzeigen.

Indem ich diese neuere Bestimmung hiedurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zugleich, daß es hinsichtlich der Kunststraßen auf dem linken Saalufer bei der Bekanntmachung des Hrn. Provinzial-Steuer-Directors vom 31. Januar 1844 bewendet, nach welcher dem gewerbmäßig betriebenen schmalfelgigen Braunkohlen-Fuhrwerke die Benutzung dieser Kunststraßen unter der Bedingung gestattet ist, daß die von Halle kommenden oder dorthin gehenden Fuhrwerke dieser Art außer dem gewöhnlichen Chausseegelde noch den Betrag des tarifmäßigen Chausseegeldes für eine halbe Meile entrichten.

Halle, den 18. Juni 1844.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Das Gehöft des Ritterguts Freienfelde nebst dem daran stoßenden Garten soll getrennt von den Aekern und Wiesen des Guts öffentlich verkauft werden. Dasselbe wird jetzt zum Betriebe einer Tabagie benutzt; es liegt höchstens $\frac{1}{4}$ Meile von der Stadt Halle, namentlich von dem Bahnhofe der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, entfernt, und besteht aus einem herrschaftlich eingerichteten Wohngebäude, einem bewohnbaren Seitengebäude, einem Stallgebäude, einem Gärtnerhause und einem mit Bäumen bepflanzten Hofe. Der das Gehöfte von zwei Seiten umschließende Garten enthält 9 Morgen 26 □ Ruthen, hat ein Gewächshaus und wird zu etwa $\frac{2}{3}$ als Obst- und Gemüsegarten, zu $\frac{1}{3}$ als Lustgarten benutzt.

Der Verdingstermin wird

Donnerstag den 27. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause stattfinden. Die Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 24. April 1844.

Der Magistrat.

Versteigerung Königl. Gradiger Hauptgestütspferde 1844.

Montags den 8. Juli d. J., Vormittags von 8 Uhr ab, sollen auf dem Königl. Gestüthofe zu Neipitz bei Torgau circa 80 Stück hiesige Gestütspferde, bestehend in 8 Stück ältern Beschälern, 15 Stück vierjährigen Hengsten und Wallachen, 21 Stück siebenjährigen und älteren Stuten, von denen mehrere bedeckt sind, 34 Stück fünf- und vierjährigen Stuten, sowie einigen Fohlen, gegen sofortige baare Bezahlung in Prodr., statt welcher jedoch auch $5\frac{2}{3}$ Thlr. Cour. gezahlt werden können, wogegen fremdes Gold nur nach dem Tages-Course, gegen Entrichtung des Aufgeldes angenommen wird, öffentlich an den Meistbietenden, unter den im Auktions-Termine bekannt zu machenden Bedingungen, versteigert werden, und wird noch bemerkt, daß der größte Theil der Pferde mehr oder weniger ritzig und mit geringer Ausnahme fehlerfrei und werthvoll ist.

Den 6. und 7. Juli d. J., Nachmittags werden den Herren Käufern die sämtlichen Pferde, welche schon zum größten Theil in Neipitz aufgestellt sind, daselbst vorgeritten und vorgeführt werden, und sind gedruckte Auktionslisten vom 20. Juni ab sowohl in der hiesigen Gestüt-Expedition, als auch im Königl. Ober-Marstalls-Amte zu Berlin gratis zu bekommen.

Hauptgestüt Graditz, d. 6. Juni 1844.

Die Königl. Gestüt-Direction.

Wagen-Auction.

Sonnabend den 22. Juni e. a. Vormittag 11 Uhr sollen in der Steinmühle bei Siebichenstein

1. eine Chaise,
 2. ein completer Reisewagen und
 3. ein noch fast ganz neuer Scheibenwagen
- meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auf dem Rittergut Dieskau stehen 100 Stück gesunde Hammel zu verkaufen.

Guts- und Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein zu Zworschau zwischen Delitzsch, Leipzig und Halle belegenes Fünf-Hufengut, zu welchem 196 Morgen separirtes Feld, durchgängig Weizenboden, 3 Morgen Wiesen, 3 Morgen Garten, die Gastwirthschaft des Orts, welche in einem besondern Gebäude betrieben wird und für 270 Thlr. verpachtet ist, ein Nebengebäude, welches für 12 Thlr. vermietet ist, gehöret, mit der diesjährigen Erndte und vollständigem Inventar, aus freier Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann auf dem Gute stehen bleiben. Hierauf Reflektirende wollen sich an Unterzeichneten selbst wenden.

Zworschau, den 8. Juni 1844.

Hayner.

Freitag den 21. d. Mts. beabsichtige ich eine von meinem verstorbenen Vater, dem Frachtfuhrmann Fromme, hinterlassene halbverdeckte Chaise mit eisernen Achsen und auf 2 Druckfedern ruhend, im Gasthof zum grünen Hof hier an die Meistbietenden zu verkaufen, wozu ich ergebenst einlade.

Halle, am 18. Juli 1844.

Doris Fromme
aus Kallstedt.

Geschichte und Kultur der Georginen.

Ein Handbuch für Blumisten.

Herausgegeben von

A. Magerstedt.

gr. 8. geh. 1843. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Frauend. Gartenztg. v. 1843 Nr. 43. sagt: Reich an Beobachtungen und Erfahrungen ist obiges Buch; wir empfehlen es allen Freunden der Georginen in jeder Beziehung als vorzüglich beachtenswerth etc.

Verlag von F. A. Cüper
in Sondershausen.

Eine Officierscharpe, gut im Stande, nebst Schnallen, ist aus freier Hand zu verkaufen in der Schmeerstraße Nr. 482, 1 Treppe hoch.

Zwanzig Hammel und dreißig Mutter-
schaafe, sowie 2 übercomplete, starke und
große Ackerpferde verkauft das Rittergut
Adendorf bei Gersbstedt.

Verkauf eines Expeditions- und Commissions-Geschäfts in Erfurt.

Das seit einer Reihe von Jahren unter
der Firma

August Weingärtner

hier selbst bestehende Expeditions- und Kom-
missions-Geschäft soll wegen Wohnorts-Ver-
änderung des jetzigen Eigentümers, nebst
Wohnhaus und Nebengebäuden in den, auf
den 14. Juli d. J. folgenden Tagen aus
freier Hand verkauft und sofort oder bis
Ende August übergeben werden.

Die ausgebreitetsten Verbindungen, die
örtlichen Verhältnisse, die günstige Lage der,
zum Betrieb des Geschäftes mit hinreichen-
den Lager- und Kellerräumen versehenen,
im besten baulichen Stande befindlichen, be-
quem eingerichteten Gebäude, an der fre-
quentesten Straße der Stadt, dem Anger,
gelegen, welche überdies noch die Annehm-
lichkeit eines daran befindlichen Gartens
gewähren, sichern, wie die Handlungsbücher
nachweisen, dem Käufer einen lebhaften
Geschäftsverkehr, der noch bedeutend aus-
gedehnt werden kann, und bringen ihm
reichlichen Gewinn.

Ein Theil des Kaufpreises kann auf dem
Hause hypothekarisch stehen bleiben.

Die Verkaufsbedingungen sind vom 15.
t. M. im Comptoir der Handlung einzusehen.
Vorläufige Auskunft wird dort auf persön-
liche oder frankirte schriftliche Anfrage schon
jetzt ertheilt.

Erfurt, im Juni 1844.

Im Gasthof zur goldenen Kugel ist
1 Eau mit 8 jungen Ferkeln (4 Wochen
alt) zu verkaufen. Auch werden die Jun-
gen einzeln verkauft.

Da nun wieder Alles so weit in Ord-
nung ist, daß ich mein Geschäft wie vor
betreiben kann, so bitte ich ein geehrtes
Publikum und meine werthen Kunden, mich
mit Aufträgen zu erfreuen. J. G. Hey-
nemann, Wattenfabrikant, Rathhausgasse
im Maurermeister Friebusschen Hause.

Obstverpachtung. Die diesjährige
Obstnutzung des Rittergutes Spören soll
Montag, den 24. Juni, früh 10 Uhr, un-
ter dem im Termin bekannt werdenden Be-
dingungen, an den Meistbietenden verpach-
tet werden.

Rittergut Spören, den 18. Juni 1844.
J. Gersch.

Eine neue große Auswahl von Lichtbildern em- pfingen und empfehlen

Spieß & Schöber.

Crème pour dresser et fixer la barbe.

Unentbehrlich für Alle, welche Schnurr- und Backenbärte tragen.
Durch Anwendung dieses überaus feinen und noblen Mittels bekommt das
Barthaar eine prachtvolle Dressur, die feinste Geschmeidigkeit und einen deli-
cieusen Wohlgeruch, dabei wirkt es höchst stärkend auf das Wachsthum der
Haare und kann mit wenig Wasser sogleich wieder ausgewaschen werden.

Preis pro Flacon mit eingeschlossenem Glasstößel $\frac{1}{3}$ Thlr.
In Halle allein zu haben bei

Franz Vaccani.

Nachdem ich meine Vaterstadt Halle zu
einem bleibendem Wohnsitz erwählt habe,
verfehle ich nicht, dieß zur öffentlichen Kennt-
niß zu bringen, und bitte, das Vertrauen,
dessen ich bei meinen kürzern Besuchen in
Halle mich zu erfreuen hatte, mir auch auf
die Dauer zu erhalten.

Als Proben für verschiedene Manieren
mögen einige auf gegenwärtiger Kunstaus-
stellung befindliche Portraits dienen, und
sind daselbst auch die betreffenden Preise zu
erfahren.

Zugleich erbitte ich mich zum Unterrichts
im Zeichnen, und werde ich auf Verlangen
meine Befähigung dazu durch ein Zeugniß
der Kgl. Academie der Künste in Berlin
belegen.

Für geübtere Zeichner zur vorläufigen
Nachricht, daß ich zu Michaelis einen halb-
jährigen abgeschlossenen Kursus „Übungen
im Kopfzeichnen nach dem lebenden Modell“
zu eröffnen, und jedes Wintersemester zu
wiederholen gedenke.

Halle, im Juni 1844.

Albert Fulda,
Portraitmaler, wohnhaft gr. Ulrichstraße
im alten Dessauer.

Auktion.

In der Restauration zu Stumsdorf
sollen auf nächsten Sonntag den 23. Juni
Nachmittags 1 Uhr, 2 Pferde, 2 Kutsch-
wagen, 1 Leiterwagen, 1 Schlitten, Pfer-
degeschirr, Schlittengeläute, Reitzzeug, ein
kleiner Leiterwagen und Schlitten mit Ge-
läute, verschiedene Meubles und andere
Gegenstände öffentlich an den Meistbieten-
den gegen gleich baare Bezahlung verkauft
werden.

Stumsdorf, den 18. Juni 1844.
W. Steinborn.

Donnerstag Militair-Con-
cert in den Pulverweiden.

So eben ist erschienen:

Geschichte der englischen Revolution.

Von

J. C. Dahlmann.

Zweite unveränderte Auflage.

8. Gebunden. Preis: 2 Thlr.

Leipzig, 1. Juni 1844.

Weidmann'sche Buchhandlung.

Bei C. G. Hendesß wird im Laufe die-
ses Jahres erscheinen:

**Nachträge zu der „Sammlung aller
noch gültigen, in dem Allgem. Landrecht,
der Gesetzsammlung, den v. Kamptz'schen
Jahrbüchern und Annalen, der Naabe-
schen Sammlung, u. den Amtsblättern
sämmtl. Königl. Regierungen seit ihres
Begründung bis Ende 1838 enthaltenen,
das Kirchen- und Schulwesen be-
treffenden Gesetze, Rescripte und Ver-
fügungen. Herausgegeben vom Königl.
Oberlandesgerichtsrath Fürstenthal.“**
(4 Bände. gr. 8vo. 1838 und 1839.
Preis 8 Thlr.)

Diese Nachträge werden sämtliche
Verordnungen der Jahre 1838 bis incl.
1843 enthalten. Sie erscheinen in Einem
Bande, welcher den Preis von 2 Thlr.
nicht übersteigen wird.

Besitzer des Hauptwerks wol-
len sich mit ihren Bestellungen an
die nächste Buchhandlung wenden.
Auch ist das Hauptwerk selbst für obigen
Preis noch zu haben.

Bestellungen darauf nimmt an:

C. A. Rummels Sort.-Buchh.
in Halle.

Kalkverkauf.

Sonnabend den 22. d. M. frischer Kalk
in der Siebichensteiner Amtsjegelei.

Beilage

Frankreich.

Paris, d. 14. Juni. Es soll ein Adjutant des Königs mit einer besondern Mission nach Marokko abgegangen sein. Der Prinz von Joinville ist nach Toulon abgereist.

Es sollen in Toulon neuere Nachrichten aus Afrika, als die durch das gewöhnliche Postschiff gebrachten, eingelaufen sein, deren wesentlichen Inhalt der Telegraph gestern nach Paris gebracht, und die in Neuilly, sowie im Kriegsministerium lebhafteste Sensation erregt haben. Obwohl die ministeriellen Blätter schweigen, so circuliren doch auf der Börse beunruhigende Berichte. Die Maroccaner sollen auf mehreren Punkten auf das französische Gebiet eingedrungen sein und General Lamoricière sich genöthigt gesehen haben, sich auf eine festere Stellung zurückzuziehen. Die von Algier abgesendeten Verstärkungen waren am 5. Juni noch nicht in Dran eingetroffen; heftige Winde hatten die Schiffe wahrscheinlich gezwungen, unerwegs an der Küste anzulegen. Gewiß ist es, daß gestern Abend noch die Minister Soult, Guizot und Mackau zum König nach Neuilly berufen wurden und daß Prinz Joinville heute Abend in aller Eile nach Toulon abgeht. Am 10. wurde in Toulon das 36. Infanterieregiment nach Afrika eingeschifft; ein Bataillon des 25. marschirte von Pau nach Port-au-Prince, um ebenfalls dort eingeschifft zu werden; überhaupt herrscht große Bewegung im Süden Frankreichs, und es scheint, als ob die Sache ernster und drohender wäre, als die ministeriellen Blätter es zugestehen wollen.

Die Nachricht vom Ableben des Herzogs von Angoulême wurde am 10. d. mit der Post aus Triest vom diesseitigen Consul in jener Stadt unserm Hofe gemeldet. Die ganze königliche Familie wird wegen der nahen Verwandtschaft mit dem Verstorbenen morgen auf sechs Wochen Trauer anlegen. In dem legitimistischen Kreise erfährt man diese traurige Nachricht am 11. früh durch das Journal des Débats und die Presse, welche sie vom Cabinet mitgetheilt erhielten. In politischer Beziehung ist das Ableben des Herzogs von Angoulême insofern ein wichtiges Ereigniß, als unter den Legitimisten noch eine bedeutende Partei sich befindet, welche die Abkündigung Karls X. in Rambouillet zu Gunsten des Herzogs von Bordeaux nicht anerkennen mochte und bis zur Stunde den Herzog von Angoulême als den legitimen Nachfolger Karls X. und als einzig berechtigten Thronfolger in Frankreich ansah. In Folge seines Todes wird in deren Augen nun der Herzog von Bordeaux als legitimer Thronfolger erscheinen. Der Unterschied zwischen alten und jungen Legitimisten, wie man die Anhänger des Herzogs von Angoulême und die des Herzogs von Bordeaux zu bezeichnen pflegte, fällt jetzt hinweg, und die Legitimisten bilden nur noch eine einzige Partei.

Spanien.

Madrid, d. 7. Juni. Es heißt, das Decret zur Aufhebung der Cortes und zur Anordnung neuer Wahlen sei nach Barcelona abgeschickt worden, um von der Königin unterschrieben zu werden. — Die Finanzverwaltung des Exministers Carasco soll einer Prüfung unterzogen werden; Carasco

und Bravo, die nach London reisen wollten, haben Befehl erhalten, zu Madrid zu bleiben. — Die Königin Isabella hat Don Fernando Munoz, der sich zu Paris aufhält, unter dem Titel „Herzog von Rianzaro“ zum Grand von Spanien ernannt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 18. Juni.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gen.
St. Schldsch.	3 1/2	161 1/4	100 3/4	Eisenbahnen				
Preuß. Engl.				Berl. Postb.	5	165 1/2	—	
Oblig. 30.	4	—	—	do. do. P. Obl.	4	104	—	
Präm. Schd.				Magd. Feinb.	—	—	—	
Seehandl.		88 1/2	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kurs u. Am.				Brl. Anhalt.	—	161 1/2	—	
Schldsch.	3 1/2	—	99 3/4	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
Brl. St. Obl.	3 1/2	100 3/4	100 1/4	Düss. Elberf.	5	—	—	90 à 92
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	97 1/2	—	
Rfstr. Pstr.	3 1/2	101	100 1/2	Rheinische	5	—	85 1/2	
Größ. Post. do.	4	104 1/2	104	do. do. P. Obl.	4	98	—	
do. do.	3 1/2	100	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	
Dfstr. Pstr.	3 1/2	—	101 3/4	Brl. Frankf.	5	—	147	
Pomm. do.	3 1/2	101 1/2	101	do. do. P. Obl.	4	103 3/4	—	
R.-u. Am. do.	3 1/2	101 1/2	101	Oberschlef.	4	—	—	
Schlef. do.	3 1/2	—	100	do. L. B. eing.	—	118	—	
Gold al marc.	—	—	—	H. Stett. L. A.	—	131	130	
Grdschd'or.	—	13 3/4	13 1/4	do. do. L. B.	—	131	130	
And. Goldm.	—	—	—	Magd. Hlft.	4	121	—	
à 5 Tblr.	—	12 3/4	12 1/4	B. Schw. Fr.	4	122 1/2	—	
Disconto.	—	3	4	do. do. P. Obl.	4	103 1/2	—	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selt.

Halle, den 18. Juni.

Weizen	1 ^{fl} 15 ^{gr}	— 2	bis	1 ^{fl} 22 ^{gr}	6 2
Roggen	1 . 5 .	— .	—	1 . 7 .	6 .
Gerste	— . 26 .	3 .	—	— . 28 .	9 .
Hafer	— . 16 .	3 .	—	— . 18 .	9 .

Nordhausen, den 15. Juni.

Weizen	1 ^{fl} 15 ^{gr}	— 2	bis	1 ^{fl} 28 ^{gr}	— 2
Roggen	1 . 6 .	— .	—	1 . 11 .	— .
Gerste	— . 27 .	— .	—	— . 1 .	— .
Hafer	— . 18 .	— .	—	— . 25 .	— .

Rübsöl, der Centner 11 1/2 ^{fl}
Leinöl, der Centner 11 1/2 ^{fl}

Quedlinburg, den 12. Juni. (Nach Wispeln)

Weizen	32	—	39 ^{fl}	Gerste	21	—	24 ^{fl}
Roggen	25	—	36 .	Hafer	17	—	19 .
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	11 1/2 ^{fl}						
Rübsöl, der Centner	11 ^{fl}						
Leinöl, der Centner	11—11 1/2 ^{fl}						

Magdeburg, den 18. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 1/2	—	42 ^{fl}	Gerste	25	—	27 1/2 ^{fl}
Roggen	—	—	— .	Hafer	17 1/2	—	19 .

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 18. Juni: 11 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. Juni.

Im Kronprinzen: Sr. Excell. d. Sr. Generalleut. v. Wolzogen m. Fam. a. Berlin. Sr. Geh. Ober-Bau-Rath Mathias a. Berlin. Sr. Reg.-Rath Münch a. Magdeburg. Sr. Hotelbesitzer Göhring m. Fam. a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufl. Heuster m. Fam. a. Berlin, Knips a. Bremen, Wessern a. Hannover. Sr. prakt. Arzt Hochdorf a. Stettin. Sr. Gutsbes. v. Radowig a. Stavenhagen.

Stadt Burch: Sr. Geh. Rath Graf v. Barpschnickoff m. Fam. a. Petersburg. Sr. Rittergutsbes. Baron v. Barleben m. Fam. a. Mellensburg. Sr. Conrector Rüdiger a. Erfurt. Sr. Domainenpächter Kohne a. Hannover. Sr. Partik. Hirschfeld a. Berlin. Sr. Pastor Dr. Töpelmann a. Slobig. Sr. Reg.-Rath Pochhammer a. Stendal. Sr. Prediger Bauerhorst a. Stendal. Sr. Lieut. Baron v. Hünefeld a. Dresden. Sr. Dr. med. Schnurret a. Stuttgart. Sr. Defon. Metzger a. Braunschweig. Sr. Rittergutsbes. Baron v. Schwarzkopf m. Gem. a. Stralitz. Die Hrn. Kaufl. Berger a. Magdeburg, Götzig a. Pforzheim, Alexander a. Berlin, Brüno a. Bremen, Drosfen a. Chemnitz, Hess a. Eilenburg und Neidhardt a. Leipzig.

Goldnen Ring: Sr. Geh. Staatsrath v. Falz a. Warschau. Sr.

Dialonus Steinbach a. Querfurt. Sr. Prediger Burghoff a. Bitt. Sr. Opernfänger Kenius a. Braunschweig. Sr. Juweller Müller Berlin.

Goldnen Löwen: Sr. Geh. Rath v. Santelmann a. Berlin. Reg.-Rath Brodner a. Danzig. Sr. Bau-Conduct. Gardelegen Stettin. Sr. Geh. Justizrath v. Bernofsky a. Bromberg. Die Hrn. Gutsbes. Walter, Bretmann u. Sortmann a. Graudenz. Die Hrn. Kaufl. Saugemann a. Dessau u. Benkelmann a. Weimar. Sr. Ca. theol. Benkelmann a. Weimar.

Schwarzen Bär: Sr. Landschaftsmaler Gemmel a. Berlin. Kaufm. Pfannenberg a. Rostock. Mad. Rosgarn a. Hildesheim.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufl. Dufferberg a. Nordhausen, Kraus a. Danzig. Sr. Justizrath Friedrich a. Lichtenberg. Sr. Det. Hammer a. Luckensfeld. Sr. Fabrik. Althof a. Iserlohn.

Goldnen Kugel: Sr. Fabrik. Zwara a. Thun. Sr. Baumstr. K. a. Lörrach. Sr. Kaufm. Genf a. Grüneberg. Sr. Commis. K. a. Leipzig. Sr. Kunsthandl. Haller a. Weicheln. Sr. Kaufm. K. a. Zrietz. Sr. Mechanikus Müller a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Sr. Professor Weise a. Porta. Sr. Lieut. Urbau Nordhausen. Sr. Stadtrath Fund a. Magdeburg. Sr. Kaufm. K. terhoff a. Lennep. Sr. Partik. Divier a. Paris.

Bekanntmachungen.

Verkauf oder Verpachtung der Maille auf 6 Jahre.

Bei dem Eingange mehrerer Gebote auf die Maille vor dem Steinhore, habe ich im Auftrage des Eigenthümers einen anderweitigen Termin

am 11. Juli, Vormittags 10 Uhr, in meiner Geschäftsstube angesetzt. In dem Termine soll zunächst mit

dem Verkaufe

im Ganzen oder in einzelnen Parzellen vorgeschritten, und beim Mangel zureichender Gebote mit

der Verpachtung

auf 6 Jahre im Ganzen oder in zwei Theilen verfahren werden.

In dem Grundstücke ist seit vielen Jahren Geknikwirtschaft schwunghaft betrieben worden.

Halle, den 14. Juni 1844.

Der Justiz-Commissar
Riemer.

Bekanntmachung.

Der zum öffentlichen notwendigen Verkauf der, der Wittwe Wilke und Gen. hier gehörigen, in der Bitterfelder Stadtflur belegenen sogenannten 11 Bindengärten, auf den 19. August cr. Vormittags 11 Uhr anberaumte Termin, wird hiermit wieder aufgehoben.

Bitterfeld, den 14. Juni 1844.

Königl. Gerichts-Commission.
Kotze.

Eine Wirthschafterin mit guten Zeugnissen versehen, welche bis zum ersten Juli in Dienst steht, sucht von da an, wo möglich den ersten Juli zum Antritt, einen ähnlichen Dienst. Das Nähere ist zu erfragen Brunnensplatz Nr. 1415. eine Treppe.

Die Garn- und Bandhandlung

von

Gustav Probst (Rannische Straße Nr. 498),

empfiehlt ihr reich assortirtes Lager von allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln gütigen Beachtung eines hochgeehrten Publikums.

Zugleich zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich ein bedeutendes Commission-Lager von allen Sorten Cigarren führe, und solche zu dem Fabrikpreise abzulassen Stande bin.

Gustav Probst.

Bei F. A. Brockhaus in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Miken's (P. F.)
vergleichende Darstellung der
Constitution Großbritanniens
und der der Vereinigten Staaten
von Nordamerika.

Bearbeitet von K. J. Element.

Mit einer Vorrede von Franz Baltisch.

Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 6 Ngr.

Von Franz Baltisch erschien 1832 ebendasselbst:

Politische Freiheit.

Gr. 8. Geh. 1 Thlr. 22 Ngr.

Obst. Verpachtung.

Montag den 24. d. M. Nachmittags 4 Uhr soll das harte Obst in dem Gewerbricht des Kämmerer-Guts Beesen auf dem Gute meistbietend verpachtet werden; $\frac{1}{3}$ Theil der Pacht ist beim Zuschlage sofort zu entrichten.

W. Sander.

Zu unserm diesjährigen Königsschießen, welches am 30. Juni seinen Anfang nimmt, ladet auswärtige Freunde hierzu ganz ergebenst ein

Herbstädt, den 10. Juni 1844.

die Schützengesellschaft.

Theater in Halle.

Den hochverehrten Theaterfreunden fröhlich ich mich, die gehorsamste Anzeige machen können: daß es mir endlich gelungen ist die jetzt lebende erste dramatische Sängerin Madame Schröder-Devrient für zwei Gastrollen zu gewinnen und somit einem langgeährten Wunsche hiesiger Kunstfreunde nachzukommen.

Mad. Schröder, Devrient wird folgenden Rollen aufzutreten:

Freitag den 21. Juni

als Romeo in der Oper „Romeo und Julie von Bellini.“

Sonntag den 23. Juni

als Valentine in „die Eugenotte von Meyerbeer.“

Diese beiden Opern werden zugleich in Schlußvorstellungen für diese Saison bilden, und ich glaube mich dem freundlichen Andenken der hiesigen hochverehrten Theaterfreunde bei meinem Abschiede von Halle nicht besser empfehlen zu können als durch den wahrhaft erhabenen Kunstgenuss welcher sich Ihnen in diesen letzten Vorstellungen darbietet.

Dr. Lorenz.

Oliven-Seife, schön roth marmirt und wohlriechend, à Pfund 4 Schilling bergroschen, im Ganzen billiger, bei C. S. Linke, Alter Markt Nr. 548.